Neue Freie Presse
14./IX. 1915

Ein offener Markt in Döbling.

Wien, 13. September.

Schon seit Jahren bemüht sich die Bezirksvertretung des 19. Bezirkes um die Schaffung eines täglichen Gemüse- und Obstmarktes. Es ist unbegreiflich, daß ein Bezirk mit 54.000 Einwohnern und 12.772 Hausparteien, Summen, die jenen einer Landeshauptstadt nahekommen, noch keine solche Einrichtung besitzt. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung wurde ein von den Bezirksräten Werner und Stumpf gestellter Antrag auf Errichtung eines solchen Marktes auf dem Weilplatze in Oberdöbling einstimmig angenommen. Dieser Platz, die ehemalige „Promenade", liegt Ende der Osterleiten- und Pokornygasse, also ziemlich im Zentrum des Bezirkes. Derselbe ist von allen Bezirksteilen mit den Straßenbahnlinien 36, 37, 38 und 39 leicht erreichbar. Er liegt von den Hauptverkehrsadern abseits, so daß der Markt nie ein Verkehrshindernis bilden kann, wenn die Osterleitengasse für die Zufahrt und die Pokornygasse für die Abfahrt der Marktwagen bestimmt werden. Ebenso ist dieser Platz für die Produzenten aus der nördlichen und östlichen Umgebung Wiens leicht erreichbar, da die nötigen Donaubrücken vorhanden sind.

Durch die Schaffung eines täglichen Marktes ist nicht nur den im Bezirke seßhaften, sondern auch den auswärtigen Landwirten, Gärtnern und Obstzüchtern Gelegenheit geboten, ihre Produkte in nächster Nähe abzusetzen, wodurch den Händlern eine gerechte Konkurrenz geschaffen und der durch die Kriegsverhältnisse bedingten Teuerung einigermaßen entgegengewirkt wird.

Es wäre an der Zeit, wenn der Magistrat eine so wichtige Approvisionierungsangelegenheit, die bisher leider versäumt wurde, so rasch als möglich durchführen würde, wenn in der Bevölkerung des Bezirkes nicht eine tiefgehende Unzufriedenheit und das Bewußtsein platzgreifen soll, daß gerade dieser Bezirk stiefmütterlich behandelt werde.